

Anmeldung bitte als Brief verschicken oder per Fax an 0 35 21 / 45 38 33 senden.

Hochstift Meißen
Domplatz 7
01662 Meißen

Anmeldung zur Exkursion am Sonnabend, 1. Mai 2010, nach Gernrode und Quedlinburg

☐ Ich nehme an der Exkursion teil.

Anzahl der Personen:

☐ Den Unkostenbeitrag von 35,- Euro pro Person werde ich am 1. Mai 2010 im Bus bezahlen.

Name mit Anschrift und Telefon:

Datum und Unterschrift:



**Informationsbrief des Dombau-Vereins Meißen e.V.
Nr. 24 – Februar 2010**

Wir laden herzlich ein

☛ zur Mitgliederversammlung am Sonnabend, **13. März 2010** um 9:30 Uhr im Dompropsteikeller, Domplatz 7 in Meißen mit Vortrag von Klaus Harder über „Louise Otto-Peters und der Meißner Dom“.

☛ zur Exkursion nach Quedlinburg und Gernrode am Sonnabend, **1. Mai 2010**. Das Anmeldeformular ist am Ende des Domblatts zu finden.

Liebe Mitglieder, liebe Freunde des Meißner Doms,

in einem bekannten Adventslied heißt es: „Macht hoch die Tür, die Tür macht weit“. Das Lied passt bestens zu unserem neuen Fördervorhaben, das uns die nächsten Jahre begleiten wird: die Wiederherstellung des Wimpergs über dem Portal der Fürstenkapelle. Das Tor wird durch die Rekonstruktion der Portalbekrönung zwar nicht größer, aber schöner. Ja, der ganze Dom gewinnt, wenn die flache Abdeckung des Portals, die Dombaumeister Hugo Hartung 1912 anstelle des Wimpergs ausführen ließ, durch die historische Bekrönung ersetzt wird. Mitglieder des Dombau-Vereins, Denkmalpfleger und Fachleute, darunter Fachkollegen aus Köln und Passau, diskutierten am 7. November 2009, nach der letzten Mitgliederversammlung, über das Vorhaben. Sie kamen zum Ergebnis, dass die Wiederherstellung des Wimpergs denkmalpflegerisch zu begründen ist und dass nur die letzte bekannte Fassung aus den 1860er Jahren für eine Rekonstruktion infrage kommt. Die Wiederherstellung des mittelalterlichen Zustands, womöglich mit einer Maßwerk Galerie des frühen 15. Jahrhunderts, scheidet aus, da dieser Zustand nicht dokumentiert ist und auch durch die Bauforschung nicht eindeutig nachgewiesen werden kann.

Ein wichtiges Argument ist zudem, dass Dombaumeister Carl Schäfer den schon vorhandenen Wimperg der 1860er Jahre in seine Pläne der Westturmanlage einbezog und nicht verändern wollte. Damit gehört der Wimperg zu dem Bild, das Carl Schäfer anstrebte. Der Dombau-Verein hat zugesagt, einen Großteil der Mittel für die Wiederrichtung des neugotischen Wimpergs aufzubringen. Noch liegen keine genauen Kostenberechnungen vor. Aber wir wissen, dass die dafür zurückgelegten Finanzmittel keinesfalls ausreichen. Neben den Mitgliedsbeiträgen, für die ich im Namen des Vorstands herzlich danke, bitten wir daher um weitere Unterstützung. Zum Beispiel durch den Kauf verschiedener „Domartikel“, die der Dombau-Verein anbietet. So verkaufen wir seit November eine Laterne in Gestalt der Fürstenkapelle des Meißner Doms – mit ausgestanzten Maßwerkfenstern, dem Wimperg und dem geöffneten Domportal. Außerdem ist eine neue Auflage der Domuhr erhältlich. Im November und Dezember wurden zahlreiche Exemplare verkauft, so dass eine Auflage 2010 in Vorbereitung ist. Und ab April gibt es – ganz neu – den „Meißner Domwein“. Es ist ein köstlicher Riesling vom Kapitelberg, Jahrgang 2009, abgefüllt vom Weingut Vincenz Richter. Alle diese Artikel enthalten einen Spendenanteil, der den Projekten des Dombau-Vereins zugute kommt.

Ein Projekt, das nun endlich durchgeführt werden kann, ist die Restaurierung der Johannesglocke. Auf der Grundlage der Trümmer der Glockenkrone und mit Hilfe historischer Zeichnungen und Fotos aus dem Archiv der Meißner Porzellanmanufaktur wurde in der Glockengießerei Lauchhammer eine neue Glockenkrone geformt. Diese wird gegossen und in einem neuartigen Verfahren in den Boden der Johannesglocke eingesetzt. Dombaumeister Günter Donath wird darüber auf der Mitgliederversammlung berichten. Wir werden außerdem zu einer „Baustellenführung“ einladen, wenn die Arbeiten vor Ort in der Westturmanlage des Meißner Doms beginnen.

„Wann wirst du neu vollendet vor uns steh'n?“ Diese Frage stellte bereits 1842 die Meißner Bürgertochter Louise Otto. Klaus Harder fand heraus, dass das anonym veröffentlichte Dombaulied, das mit pathetischen Worten zur Vollendung des Meißner Doms aufrief, ein Jugendwerk jener Frau ist, die später als engagierte Frauenrechtlerin in ganz Deutschland bekannt wurde. Heute wissen leider nur noch wenig, wer Louise Otto-Peters war. Die Erinnerung an sie

24. 4. 2010, 12 Uhr	Dommusik: Bachkantate BWV 172 im Gottesdienst	Dom
29. 5. 2010, 18 Uhr	Dommusik: Chorkonzert des Kammerchors Kinzigtal	Dom
5. 6. 2010, 14 Uhr	Sonderführung: Adelheid – eine Kaiserin führt durch den Meißner Dom. Sonderführung für Kinder (U. Damm-Niederwerfer), sowie Auf den Spuren, der mittelalterlichen Bauhütte (Günter Donath)	Dom
5. 6. 2010, 18 Uhr	Dommusik: Konzert für Trompete und Orgel	Dom
12. 6. 2010, 18 Uhr	Dommusik: Konzert für Oboe und Orgel	Dom
19. 6. 2010, 18 Uhr	Dommusik: Orgelnacht am Dom zu Meißen mit Musik – im Rahmen der Langen Nacht der Kultur	Dom
24. 6. 2010, 10 Uhr	Dommusik: Musikalisches Märchen für Kinder „Der kleine hässliche Vogel“	Dom
26. 6. 2010, 18 Uhr	Dommusik: Chorkonzert des Hugo-Distler-Ensembles, Lüneburg	Dom

Meißner Domblatt

Herausgegeben vom Vorstand des Dombau-Vereins
Meißen e.V.

Der Bezug des Meißner Domblatts ist über folgende Adresse
möglich: Domplatz 7, 01662 Meißen, Tel. 03521 / 452490
Fax 03521 / 453833

Bankverbindung: Sparkasse Meißen
Konto-Nr. 3010021860, BLZ 850 550 00

Vorsitzender: Dr. Matthias Donath

Vorstand: RA Michael Gilbert, Reiner Hofmann,
Wilfried Mirbeth, Gabriele Patzig

Beisitzer: Dombaumeister Günter Donath, Heike Großer,
Eva Koop

www.dombau-verein-meissen.de

Am Sonnabend, dem 2. Oktober 2010 werden die Projektbeteiligten das Pilotprojekt auf einem Kolloquium der Fachwelt und der interessierten Öffentlichkeit vorstellen.

Matthias Donath

Veranstaltungen im Meißner Dom Erste Jahreshälfte 2010

Wie im letzten Domblatt, so wollen wir auch diesmal auf die kulturellen und musikalischen Veranstaltungen im Meißner Dom hinweisen. Sie sind herzlich eingeladen. Bei den Sonderführungen bezahlen Mitglieder des Dombau-Vereins den ermäßigten Eintrittspreis.

Außerhalb der Veranstaltungen haben Mitglieder des Dombau-Vereins freien Eintritt in den Dom.

Datum	Thema	Ort
13. 3. 2010, 9:30 Uhr	Dombau-Verein: Mitgliederversammlung und Vortrag „Louise Otto-Peters und der Meißner Dom“	Domplatz 7, Keller
27. 3. 2010, 18 Uhr	Dommusik: Johannes-Passion	Johanneskirche
2. 4. 2010, 15 Uhr	Dommusik: Matthäus-Passion mit Clownspiel ohne Worte	Dom
3. 4. 2010, 14 Uhr	Sonderführung: Den Dom fühlen und ertasten (Thomas Andrich)	Dom
4. 4. 2010, 12 Uhr	Dommusik: Bachkantate BWV 4 im Gottesdienst	Dom
17. 4. 2010, 14 Uhr	Sonderführung: Restaurierung der Johannesglocke (Günter Donath)	Dom
1. 5. 2010, 7 Uhr	Dombau-Verein: Exkursion nach Gernrode und Quedlinburg	Busbahnhof
8. 5. 2010, 18 Uhr	Dommusik: Kammerkonzert mit Tafelmusik auf historischen Instrumenten	Dom
15. 5. 2010, 18 Uhr	Dommusik: Orgelkonzert	Dom
22. 5. 2010, 18 Uhr	Dommusik: Kammerkonzert mit Tafelmusik auf historischen Instrumenten	Dom

wurde in der DDR in den Hintergrund geschoben, weil sie keine Kommunistin war, sondern bürgerliche Grundrechte vertrat – Grundrechte, die mit der friedlichen Revolution 1989/90 endlich zum Durchbruch kamen. Klaus Harder wird auf der Mitgliederversammlung am 13. März über die mutige Frau und ihr Wirken für den Meißner Dom berichten.

Die Exkursion am 1. Mai führt uns nach Quedlinburg und Gernrode. Bitte melden Sie sich mit dem Anmeldeformular auf der letzten Seite an. Und bitte merken Sie sich den Termin der zweiten Exkursion vor. Am 4. September besichtigen wir, wieder gemeinsam mit dem Freundeskreis Albrechtsburg, die Schlösser im mittleren Erzgebirge.

Auf ein Wiedersehen in Meißen freut sich

Dr. Matthias Donath

Vorsitzender des Dombau-Vereins Meißen

Einladung zur Mitgliederversammlung am 13. März 2010

Die nächste Mitgliederversammlung des Dombau-Vereins findet am Sonnabend, dem 13. März 2010 im Keller der Dompropstei, Domplatz 7 in 01662 Meißen, statt und beginnt um 9:30 Uhr. Alle Mitglieder sind herzlich eingeladen. Es ist folgende Tagesordnung vorgesehen:

TOP 1	Begrüßung
TOP 2	Bericht des Vorstands
TOP 3	Finanzbericht und Bericht der Kassenprüfer
TOP 4	Vorstandswahlen
TOP 5	Fördervorhaben
TOP 6	Jahrbuch „Monumenta Misnensia“
TOP 7	Veranstaltungen
TOP 8	Werbeartikel und Produkte
TOP 9	Verschiedenes, Informationen und Anfragen

In der Mitgliederversammlung findet turnusgemäß eine Vorstandswahl statt. Herr Mirbeth scheidet nach Erreichen der Altergrenze aus dem Vorstand aus. Alle übrigen Vorstandsmitglieder kandidieren

wieder. Wir bitten um Wahlvorschläge zur Ergänzung des Vorstandes.

Um 11 Uhr schließt sich der Vortrag „Louise Otto-Peters und der Meißner Dom“ von Herrn Klaus Harder aus Meißen an. Zu diesem Vortrag werden wir auch die Mitglieder des Freundeskreises Albrechtsburg und interessierte Gäste aus Meißen einladen.

Dr. Matthias Donath
Vorsitzender des Dombau-Vereins Meißen

Bericht über die Mitgliederversammlung am 7. November 2009

An der Mitgliederversammlung im Kapitelsaal des Hochstifts Meißen, die um 9:40 Uhr begann, nahmen 16 Personen teil. 4 Mitglieder hatten sich entschuldigt. An die Versammlung schloss sich das Kolloquium „Zwischen Himmel und Erde“ – Fachtagung zur Rekonstruktion des Wimpergs über dem Portal der Fürstenkapelle an.

TOP 1: Begrüßung

Die Tagesordnung wurde ohne Änderungen angenommen, die Versammlung ist beschlussfähig.

TOP 2: Bericht des Vorstandes

Der Vorsitzende Dr. Matthias Donath berichtete, dass mit Domkantor Jörg Bräunig ein neues Mitglied gewonnen werden konnte. Volker Braun trat aus, Peter Bergmann wurde aus der Mitgliederliste gestrichen. 2009 fanden zwei Exkursionen statt. Der Vorstand traf sich dreimal, um neue Werbeartikel auszusuchen und die Finanzierungen für die Fördervorhaben zu besprechen. Mit dem Domkantor wurde eine enge Zusammenarbeit vereinbart. Zu den Fördervorhaben der Dommusik, die angesprochen wurden, gehören die Beschaffung neuer Chorpodeste, die Beleuchtung des Kreuzaltar-Bereichs und die Anschaffung einer transportablen Truhenorgel. Hierzu werden Angebote eingeholt, auf deren Grundlage eine Umsetzung geprüft werden kann. Für 2010 ist eine CD mit Musik aus dem Meißner Dom geplant.

Keine Sorge, die Preise bewegen sich alle in dem bisher üblichen Rahmen zwischen 6 und 8 €! Aber bereits jetzt schon sehr zu empfehlen: „Pubarschknall“ – eine Spezialität des Hauses!

Am Ende der Reise haben wir wieder eine besondere Überraschung geplant: den Besuch der sicher den meisten Teilnehmern unbekannten gotischen Templerkapelle in Mücheln, wo wir auch Kaffee trinken können.

Die Abfahrt erfolgt aufgrund der langen Fahrstrecke **pünktlich um 7:00 Uhr vom Busbahnhof in Meißen**. Mit der Ankunft in Meißen ist ca. 19:30 Uhr zu rechnen. Der Reisepreis beträgt pro Person 35,- Euro. Darin inbegriffen sind die Busfahrt, der Kaffee am Nachmittag und alle Besichtigungen. Das Mittagessen ist individuell zu bezahlen. Gäste sind herzlich willkommen!

Es freut sich auf Ihre Teilnahme

Günter Donath
Dombaumeister

Restaurierung der Johannesglocke

Wie Dombaumeister Günter Donath am 9. Februar 2010 auf einer Pressekonferenz in der Glockengießerei Lauchhammer erklärte, haben die Arbeiten zur Restaurierung der Johannesglocke begonnen. In einem ersten Schritt wurden die vierzehn Trümmer der Glockenkrone zusammengefügt. Unter Zuhilfenahme von Zeichnungen und Fotos aus dem Archiv der Meißner Porzellanmanufaktur formte Restaurator Peter Vohland die neue, vollständige Glockenkrone, die in Lauchhammer gegossen werden soll.

Der Bauablaufplan sieht vor, die Johannesglocke im März aus dem Glockengeschoß der Westtürme ins dritte Turmgeschoss herabzulassen, wo sich die Arbeitsebene befinden wird. Hier soll der Glockenboden im Wasserstrahlverfahren ausgeschnitten werden. Wann die einzelnen Arbeitsschritte erfolgen, steht noch nicht fest. Deshalb kann zum jetzigen Zeitpunkt auch noch keine Einladung zur Besichtigung der „Glockenbaustelle“ erfolgen. Der Termin soll voraussichtlich am 17. April 2010 sein. Die Glockenweihe wird am Reformationstag, dem 31. Oktober 2010 vorgenommen.

(Dafür gab es ein reichliches Mittagessen und zum Kaffeetrinken Kuchen und Wein im Überfluss – Anmerkung des Veranstalters). 21:50 Uhr kamen wir erschöpft, aber um viele Eindrücke reicher, in Meißen an. Insgesamt waren wir 305 km und fünf Stunden im Bus unterwegs. Aber es war wieder mal ein sehr schöner, interessanter und ereignisreicher Tag.

Heike Großer

Einladung zur Exkursion nach Quedlinburg und Gernrode am 1. Mai 2010

Liebe Vereinsmitglieder, liebe Gäste,

vergangenes Jahr waren viele Teilnehmer unserer Exkursion nach Halberstadt traurig, dass wir dieser geschichtlich so spannenden Region nur einen Tag gewidmet hatten. Nun kommt hier in diesem Jahr die Fortsetzung im nördlichen Harzvorland: Es erwartet uns wieder ein anspruchsvolles Programm mit spannenden Themen. Wir tauchen in die ganz eigene Welt der romanischen Stiftskirchen ein – diese, ihre reichen Schätze und ein Heiliges Grab werden unsere Ziele sein.

Die 922 erstmals erwähnte „Quitlingaburg“, stark befestigt und als Königspfalz genutzt, war besonders nach der Wahl Heinrichs I. zum deutschen König ein Zentrum des Reiches. 936 wurde er vor dem Petrusaltar der Burgkapelle, der Keimzelle der späteren Stiftskirche St. Servatii (heute „Dom“ genannt) beigesetzt. „Unsere“ Kaiserin Adelheid hielt sich dort oft bei ihrer Tochter auf, der Äbtissin des Damenstifts, und förderte den Bau. In diese Zeit ottonischer Bautätigkeit fällt auch die Entstehung der Gernroder Stiftskirche St. Cyriacus, die noch im 10. Jahrhundert vollendet wurde. Neben den Krypten sehen wir dort das „Heilige Grab“ (11. Jahrhundert), das älteste erhaltene Beispiel einer architektonischen Nachbildung des Heiligen Grabes in Jerusalem, mit seinem reichen Figurenschmuck. Wir besichtigen zuerst die Stiftskirche in Gernrode und fahren dann nach Quedlinburg, wo wir im „Brauhaus Lüdde“ das Mittagessen einnehmen. Die zur Auswahl stehenden Gerichte konnte man uns noch nicht genau mitteilen. Wir werden diese aber spätestens im Bus bekannt geben und eine Liste zum Eintragen herumgeben.

TOP 3: Finanzbericht

Schatzmeister Reiner Hofmann teilte mit, daß der Verein zum 2. November 2009 über gerundet 43.400 € verfügte. Davon seien Mittel für die Restaurierung der Johannesglocke und das Jahrbuch „Monumenta Misnensia 2009/2010“ reserviert. 2009 habe es keine Zuwendungen des Amtsgerichts Meißen gegeben. Auch andere Vereine seien vom Ausfall dieser Zuwendung betroffen gewesen.

TOP 4: Fördervorhaben

Dombaumeister Günter Donath berichtete zum Fördervorhaben „Johannesglocke“, dass die Deutsche Bundesstiftung Umwelt einen Betrag von 75.000 € zum 1. Januar 2010 in Aussicht gestellt habe. Der Antrag auf vorzeitigen Baubeginn wurde bereits bewilligt. Damit kann die Restaurierung beginnen.

TOP 5: Veranstaltungen 2010

Die nächste Mitgliederversammlung findet am 13. März 2010 statt. Es ist eine Führung zur „Glockenbaustelle“ geplant. Wie gehabt sollen zwei Exkursionen stattfinden, deren Termine erst nach der Mitgliederversammlung festgelegt werden. Zur Bildungsfahrt des Hochstifts Meißen werden die Mitglieder des Dombau-Vereins ebenfalls ab sofort eingeladen.

TOP 6: Werbeartikel und Produkte

Der Vorsitzende Dr. Matthias Donath teilte mit, daß die aus rotem Karton gefertigte Dom-Laterne fertig sei (Verkaufspreis 7,95 €, für Mitglieder 6 €). Desgleichen sind zwei verschiedene Lesezeichen mit ausgestanzten Maßwerkmustern des Meißner Doms zu erwerben (Verkaufspreis 1 €). Weiterhin stellte er die Edition 2009 der Domuhr vor (Verkaufspreis 46 €, für Mitglieder 40 €). Der Preis sei gegenüber der letzten Edition konstant geblieben. Die Edition 2010 soll auch eine Damenuhr enthalten. Geplant sei ein Domwein (Verkaufspreis voraussichtlich 12,95 €). Nachgedacht werde über ein Puzzle und ein Dom-Modell als Sparbüchse. In Planung sei eine Dom-CD. Angeregt wurde, einen Glaswürfel mit Dom-Hologramm herzustellen.

TOP 7: Verschiedenes, Informationen und Anfragen

Da es hierzu keine Wortmeldungen gab, schloss der Vorsitzende die Mitgliederversammlung um 10:35 Uhr.

Die Beiträge des anschließenden Kolloquiums „Zwischen Himmel und Erde“ sollen – nach Fertigstellung des zu rekonstruierenden Wimpergs – im Jahrbuch „Monumenta Misnensia“ 2011/2012 abgedruckt werden. Eine Zusammenfassung wird im Jahrbuch 2009/2010 enthalten sein.

Dr. Matthias Donath
Vorsitzender des Dombau-Vereins Meißen

Bericht über die Exkursion in die Oberlausitz am 5. 9. 2009

Die vom Freundeskreis Albrechtsburg veranstaltete Exkursion führte uns zu Schlössern in der Oberlausitz. Pünktlich 8:01 Uhr ging unsere Reise auf dem Busbahnhof in Meißen in einem vollbesetzten Bus los. 9:18 Uhr kamen wir auf dem Rittergut Drehsa an, wo uns Hermann Freiherr von Salza und Lichtenau empfing. Er führte uns durch den Park (mit den Figuren Brunhilde, Wotan, Siegfried aus der Nibelungensage) und durch das Schloss, ehemals Kinderheim. Anschließend fuhren wir nach Kittlitz. Frau Nowak und Herr Schneider zeigten uns das Schloss. Wir liefen durch den Park und über den Aufgang des Kindergartens in den Achtecksaal im Dachbereich, der noch unsaniert ist. Nach kurzem Aufenthalt erreichten wir auch bald Krobnitz, wo das Schloss der Grafenfamilie Roon, heute Standort des Schlesisch-Oberlausitzer Museumsverbundes, besichtigt wurde. Dr. Steffen Menzel führte uns durch die Roon-Ausstellung. Sehr gern wird die Anlage auch für Hochzeiten (wovon wir uns überzeugen konnten) und andere besondere Feierlichkeiten genutzt. 12:30 Uhr war für uns im Schloss ein reichhaltiges Mittagsbüfett vorbereitet. Dort haben wir uns alle erst einmal gestärkt.

Eine Stunde später fuhren wir nach Königshain mit seinem eindrucksvollen Schlossensemble. Es besteht aus dem Wasserschloss der Renaissance (dessen Restaurierung noch nicht abgeschlossen ist), dem mittelalterlichen „Steinstock“ und dem Barockschloss. Wir konnten alle drei Gebäude besichtigen. Im Steinstock war eine Ausstellung mit Kinderwagen aus alten Zeiten zu sehen. Auch hier wurde Hochzeit gefeiert. Kurz nach 15 Uhr saßen alle im Bus und es ging weiter, aber nicht wie geplant nach

Ober Neundorf, sondern nach Ober Rengersdorf. Der Grund war eine Umleitung (der Umweg über eine Schotterstraße wäre zu lang und außerdem vom Busfahrer nicht machbar gewesen). So kamen wir am Neuen Schloss in Ober Rengersdorf an, das nach langem, Verfall jetzt saniert wird. So standen wir am Bauzaun und konnten nur von weitem einen Blick auf das Gelände werfen. Danach fuhren wir nach Hagenwerder (Beispiel für ein „Fachwerkschloss“). Auch hier konnten wir nur von außen schauen. Nach kurzem Aufenthalt fuhren wir zum Grenzübergang Radmeritz (Radomierzycze), um das auf der polnischen Seite an der Einmündung der Wittig in die Neiße gelegene Stift Joachimstein zu besichtigen. Aus rechtlichen Gründen (Einfahrtgebühr für Reisebusse) war es nicht möglich, mit dem Bus die Grenze zu passieren, so dass wir zur Schlossinsel laufen mussten. Das Stift Joachimstein, bis 1945 in der sächsischen Oberlausitz gelegen, steht auf einer von fast dreihundertjährigen Linden umgebenen Insel und galt einmal als das schönste Schloss der Oberlausitz. Die eindrucksvolle Anlage wurde nach dem Krieg geplündert und zerstört, aber vor einigen Jahren von einem polnischen Investor wiederaufgebaut. Die Kosten für die Sanierung beliefen sich auf 25 Millionen Euro. Während Fassaden und Dächer wiederhergestellt sind, befinden sich die Innenräume noch im Rohbauzustand. Der geplante Innenausbau ruht seit 2004. Mit einer Ausnahmegenehmigung konnten wir uns diese größte, leider sonst nicht zugängliche Schlossanlage der Oberlausitz auch von innen ansehen. In kleineren Gruppen (5-6 Personen) gingen wir hinein und mussten aufpassen, da innen alles im Ruinenzustand war. Trotzdem war es für alle ein sehr interessanter Besuch. Den Abschluss bildete ein leckeres Kaffeetrinken mit Kuchen und Wein vor dem Schloss. Nach einer reichlichen Stunde, gegen 17:50 Uhr, traten wir den Rückzug an. Nach einer schönen Fahrt durch das Bergland der südlichen Oberlausitz kamen wir 18:40 Uhr an der letzten Station unserer Exkursion an. Das Schloss Berthelsdorf bei Herrnhut war das Ziel. Hier lebte Nikolaus Ludwig Graf von Zinzendorf, der Gründer und Bischof der Herrnhuter Brüdergemeine. Seit einigen Jahren wird das Gebäude saniert – von einem Förderverein, der uns gastlich empfing. Herr Pfarrer Taesler führte uns durch das Haus und erklärte so einige interessante Dinge. Anschließend, 19:40 Uhr, gab es einen kleinen, selbst mitgebrachten Abendimbiss, wobei die Brezeln nicht für alle gereicht haben. Manche Gäste sind da vielleicht mit einem knurrenden Magen in den Bus gestiegen.